



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

225 (18.8.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65482)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.

Abonnement: 60 Pf. monatlich, Bringerlohn 10 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag M. 2.90 pro Quartal.

Einzel-Nummern 8 Pf. Doppel-Nummern 6 Pf.

(Badische Volkzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Telefon- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Redakteur Dr. F. Bagler, für den lokalen und von. Theil J. B.: Dr. F. Bagler. für den Inseratenteil: Karl Nypel. Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Erfte Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal“, ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) (Amteilig in Mannheim.)

Nr. 225.

Dienstag, 18. August 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Der neue Kriegsminister Heinrich Wilhelm Martin v. Göpfer.

am 29. September 1841 zu Weisenfels in der Provinz Sachsen geboren, also im 55. Lebensjahre stehend, trat am 15. Mai 1860, im 19. Lebensjahre, im damaligen Ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 1 auf Beförderung ein, wurde am 23. Juli 1861 zum Sekondelieutenant befördert, war vom Oktober 1864 bis November 1865 Bataillons-Adjutant, besuchte von 1866 bis 1869 die Kriegsakademie, wurde im September 1867 zum 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95 versetzt, im Januar 1868 zum Premierlieutenant befördert, war im deutsch-französischen Kriege 1870-71 anfänglich Führer der mobilen 6. Compagnie, später der 2. Compagnie, wurde im Juli 1871 zur Dienstleistung zum Kriegsministerium, Abtheilung für Arme-Angelegenheiten, kommandirt. Am 23. Dezember desselben Jahres wurde er unter Befassung in seinem Commando dem Regiment als Hauptmann aggregirt, im Januar 1872 unter Stellung à la suite des Regiments zum Adjutanten bei dem Director des allgemeinen Kriegsdepartements ernannt, im October 1872 von dem Verhältnis als Adjutant entbunden und zum Kriegsministerium kommandirt und im October 1872 der Arme-Abtheilung als Decernent überwiesen. Im November 1875, als Compagnie-Chef mit einem vorläufigen Patent vom 23. December 1870 zum Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Bommersches) Nr. 2 versetzt, wurde er am 30. April 1878 als überzähliger Major in das Kriegsministerium, Abtheilung für Arme-Angelegenheiten A, versetzt, wohnte im September 1883 den Herbstübungen der eidgenössischen Truppen bei, wurde im Juli 1884 mit Wahrnehmung der Geschäfte als Abtheilungs-Chef beauftragt, im Juli 1885 zum Abtheilungs-Chef ernannt, am 3. December 1885 zum Oberlieutenant, am 4. Aug. 1888 zum Oberst befördert. Nachdem er am 22. März 1889 zum Commandeur des 8. Garde-Regiments zu Fuß ernannt worden war, wurde er am 14. Februar 1891 unter Stellung à la suite des Regiments mit Führung der 43. Infanterie-Brigade beauftragt und am 16. Mai 1891 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur dieser Brigade ernannt. Am 20. October 1891 wurde er Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium, Mitglied der Landesverteidigungs-Kommission (in Vertretung des Kriegsministers), stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat des deutschen Reiches, Vorsitzender der Reichstragen-Kommission und Mitglied des kaiserlichen Disziplinarhofes und am 27. Januar 1895 wurde er unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der großherzoglich heßischen (25.) Division ernannt. Der neue Kriegsminister ist der Bruder des früheren Kultusministers und jetzigen Oberpräsidenten von Westpreußen.

Die Fabrikarbeit verheiratheter Frauen.

Eine in der Thüringer „Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft“ erschienene Abhandlung von Rudolf Martin über „Die Ausbeutung der verheiratheten Frauen aus der Fabrik“ bereichert in hohem Maße die Kenntnis der sozialen Zustände in der sächsischen und englischen Textilindustrie. Nach den Untersuchungen Martin ist die Fabrikarbeit verheiratheter Frauen am meisten in denjenigen Gegenden anzutreffen, wo die Löhne der Fabrikarbeiterinnen am höchsten sind. So im Königreich Sachsen besonders in der Textilindustrie der Amtsgerichtsbezirke Crimmitschau und Merzbau und in England besonders in der Baumwollindustrie der Provinz Lancashire, weil in der dortigen Textilindustrie die Löhne höher sind als in anderen Gewerben derselben Gegend und als in der Textilindustrie des ganzen Landes. Wohl senden in diesen Gegenden mit hohen Löhnen die hochbezahlten Fabrikarbeiter ihren Frauen nicht in die Fabrik, aber um so mehr die geringer bezahlten Fabrikarbeiter und noch mehr solche Arbeiter, die nicht zur Textilindustrie gehören, wie z. B. Maurer, Zimmerleute. In Crimmitschau, wo eine Weberin den hohen Wochenverdienst von 16 Mk. im Durchschnitt hat, ist es für einen gewöhnlichen Handarbeiter in einem Dorfe der Umgegend, der höchstens 12 bis 14 Mk. wöchentlich verdient, natürlich sehr verlockend, seine Frau in den Besatz der Fabrik zu schicken. Von großem Interesse ist es, daß der neu entstandene Mittelstand der gutbezahlten Meister oder Vorarbeiter in den Fabriken die Gemahlin anderer Arbeiter, die Frau in die Fabrik zu senden, nicht theilt. Dank dem Entgegenkommen der Crimmitschauer Fabrikanten konnte der thatfächliche im Jahre 1891 an diese aus dem Fabrikarbeiterstande hervorgegangenen Vorarbeiter oder Meister gezahlte Lohn festgesetzt werden. Der durchschnittliche Jahreslohn von 79 Meistern in 33 Spinnwebereien zu Crimmitschau betrug nicht weniger als 1706,72 Mk. Und in 43 Webereifabriken zu Crimmitschau belief sich der durchschnittliche Jahreslohn von 179 Meistern (Krempel-, Spinn-, Web-, Appretur-Meistern u. s. w.) auf 1423,94 Mk. Zu diesem Einkommen kann sich jeder tüchtige Fabrikarbeiter emporennen. Es ist erstreblich, daß die Meister bei diesem Lohne es vorziehen, ihre Ehefrauen ihrem Hause zu erhalten. In sehr ausgedehntem Maße dient die Fabrikarbeit der verheiratheten Frauen ihren Familien als eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. So fand Martin, daß besonders viel Maurer und Bauhandwerker, die im Winter arbeitslos sind, ihre Ehefrauen in die Fabriken senden. In nicht geringem Maße dient die Fabrikarbeit verheiratheter Frauen auch der Deckung des notwendigen Lebensunterhaltes der betreffenden Familien. Aus diesen Gründen kommt der Verfasser zu dem Schlusse, daß es leider für diese Gegenwart und nächste Zukunft nicht möglich ist, eine Ausschließung der verheiratheten Frauen aus der Fabrik herbeizuführen, und er warnt geradezu davon, mit solchen Forderungen an den Staat heranzutreten. Von Bedeutung ist der Nachweis, daß die Ausbeutung der Fabrikarbeit verheiratheter oder verwittweter Frauen in England nicht geringer ist als in Deutschland.

Bisher galt insbesondere Lancashire und seine Baumwollindustrie den jungen Nationalökonomen als ein soziales Paradies, und Professor v. Schulze-Gävernitz hat sich seiner Zeit zu dem Ausruf verstiegen: „Glückliches Lancashire“. Man ersticht nun aus der Marxistischen Arbeit, daß Lancashire nicht nur die stärkste Fabrikarbeit verheiratheter und verwittweter Frauen, sondern auch die größte Säuglingssterblichkeit unter allen englischen Grafschaften aufzuweisen hat.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August.

Die „Freisinnige Ztg.“ schreibt zum Wechsel im Kriegsministerium: „Welche Stellung der neue Kriegsminister v. Göpfer zu der Frage der Militärstrafprozessreform einnimmt, wird abzuwarten sein. Parlamentarisch ist General v. Göpfer, ein Bruder des früheren Kultusministers und jetzigen Oberpräsidenten von Westpreußen, nicht bekannt. Er ist mehrfach als Regierungskommissar im Reichstag aufgetreten und hat 1893 auch die Vorlage über die letzte Heeresveränderung und die jetzt aufgesetzene Organisation der vierten Bataillone in der Kommission verteidigt, die nach ihm den Namen „Göpfer-Bataillone“ bekommen haben. An Gewandtheit des parlamentarischen Auftretens steht er dem verabschiedeten Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff nach. Er wird freilich auch nicht so oft nebenbei hauen und durch unmotivirte Schärfe und provozirende „Schneidigkeit“ verletzen. Der nunmehr vollzogene Wechsel im Kriegsministerium beweist von Neuem die Unhaltbarkeit des jetzigen Verhältnisses zwischen Kriegsministerium und Militärkabinet. Wie erinnerlich, haben im April d. J. die „Köln. Ztg.“ und der „Hamburg. Korr.“, deren sich das Ministerium hohelohes hauptsächlich zu offiziellen Mittheilungen bedient, Aufsätze erregende Artikel gebracht, die auf den Gegensatz zwischen dem Reichskanzler und dem Staatsministerium einerseits und dem Militärkabinet andererseits in Bezug auf die Militärstrafprozessreform hinwiesen. Die „Köln. Ztg.“ schrieb damals: Wenn das Militärkabinet obliegt und Herr Bronsart v. Schellendorff zum Rücktritt veranlaßt werden sollte, so würde sich durchaus für unser ganzes inneres politisches Leben ein Wendepunkt der bedeutlichsten Art ergeben. Die weitere Entwicklung wird sehr bald lehren, ob der Rücktritt des Kriegsministers eine neue Phase des Reichs kurz bezeichnet.“

Für die Reform der Militärstrafverfahren tritt in der „Deutsch. Juristenztg.“ Geh. Justizrath Oberauditeur A. D. Solms ein. Auf dem Gebiete des Militärstrafrechts hat sich Geheimrath Solms wiederholt als Schriftsteller betätigt. Er ist Jahrzehnte lang Auditor, später Korpsauditeur, zuletzt Ober- und Gouvernements-Auditeur in Berlin gewesen. Solms weist eingehend nach, daß das heutige Verfahren keinerlei Gewähr für eine zweckdienliche Rechtsprechung bietet, und erklärt, die Befürchtung, daß jede Aenderung dieses Verfahrens notwendig zu einer Schädigung der Disziplin führen müsse, sei nicht gerechtfertigt. Sie dürfte schon durch das in Bayern gegebene Beispiel widerlegt sein. Auch darf man sich nicht über die Stimmung in der Armee täuschen; das Bedürfnis nach einer zweckmäßigen Reform der Militärstrafrechtspflege sei in ihr sehr langer Zeit rege; nur hindern die militärischen Einrichtungen, daß das Verlangen nach Befriedigung in die äußere Erscheinung trete.

Im Reichshaushaltsetat für 1897/98, an dessen Fertigstellung eifrig gearbeitet wird, wird der Posten in den Einnahmen, der sich auf die Ueberschüsse aus früheren Jahren bezieht, gegen das laufende Jahr eine nicht unbedeutliche Erhöhung erfahren. Glücklicherweise hat eine ganze Reihe von Etatsjahren zum schon unter diesem Posten überhaupt Einnahmen aufzuweisen gehabt, die Schwankungen der letzteren sind jedoch recht beträchtlich gewesen. Im Etat für 1894/95 betrug die Einnahme 4 Millionen, im gleich im nächsten auf 1,8 Millionen zu fallen. Sie stieg dann für 1895/96 auf 14,4 Millionen und fiel wieder 1896/97 auf 7,4 Mill. Nunmehr wird sie wieder steigen und zwar für 1897/98 auf nahezu 12 Millionen. Obgleich für das Jahr 1895/96 die vorgeschriebenen 13 Millionen zur Verminderung der Reichsschuld verwendet sind, sind die Mehrerträge der Betriebsverwaltungen und einzelner Verbrauchssteuern, wie Salz- und Brausteuer, über die betreffenden Etatsanschläge hinaus so bedeutend gewesen, daß ein Ueberschuß für die Reichskasse von 11,8 Millionen auf das Jahr verblieben ist. Die Ueberschüsse der einzelnen Etatsjahre werden stets als Einnahmeposten in die Etats der zweifolgenden Jahre eingestellt. Der Ueberschuß von 1895/96 kommt also im Etat für 1897/98 zur Verrechnung. Eine kleine Aenderung in der Summe wird sicherlich noch durch die Revision der Rechnungen herbeigeführt werden, jedoch kann diese nicht von Bedeutung sein. Man darf vielmehr als sicher annehmen, daß der Etatsposten „Ueberschüsse aus früheren Jahren“ im Etat für 1897/98 den von 1896/97 um rund 5 Millionen übersteigen wird.

Die „Köln. Ztg.“ bespricht an leitender Stelle den gegenwärtigen Stand der Kretischen Frage und sagt, nach Ablehnung des Blockadeplanes werde zwar ein Plan eines Sonderabkommens der nächstbenachbarten Mächte barntändig in Abrede gestellt, indeß sei auf die lange Unterredung Saltsburgs mit den Vorkaisern Rußlands und Frankreichs hinzuwirken; und auf die ausschlägliche Befreiheit, mit der russische Organe in letzter Zeit auf die Nothwendigkeit hinwiesen, die ägyptische Frage einer Lösung zuzuführen. Die „Köln. Ztg.“ meint in ihren offenkundig inspirirten Auslassungen: Sollten länder-

gerige Wünsche bestehen, so sei ein Nachfaktor nicht genügend gewürdigt, nämlich die passive Widerstandskraft des türkischen Reiches, das sich nicht einfach sichern lasse. Die Türkei besitze ungebundene Lebenskraft genug, um einen furchtbaren Kampf zu entfesseln.

Auf Kreta hat sich die Lage sehr verschlimmert, seit der Militärgouverneur Abdullah-Pascha, dessen Amtsführung schon viel zu wünschen übrig ließ, einen Nachfolger in Person Ibrahim Paschas erhalten hat. Ibrahim Pascha wird hier als noch grausamer als Abdullah bezeichnet. Thatsache ist, daß er 1889 das gleiche Amt inne hatte; er wurde entfernt auf Andringen der auswärtigen Konsuln wegen Bewaffnung und Aufstellung der Muselmanen und der Benghasier gegen die Christen. Im englischen Unterhaus erklärte denn auch Parlaments-Untersekretär Curzon, die Antipathien des Nachfolgers Abdullah Paschas im Oberbefehl auf Kreta seien derart, daß seine Ernennung sich nicht den Mächten empfehle. Der Eindruck der Mission Zichni-Paschas auf die Christen wird als ungünstig bezeichnet, weil der Pascha Rohamedaner ist und größere Machtbefugnisse als der Generalgouverneur. Die leitenden christlichen Kreise auf Kreta behaupten, die Pforte wolle mit der Mission Zichni-Paschas nur die europäische Interventionsaktion abschütteln; dieselben weigern sich mit dem Pascha in Verhandlungen einzutreten. Das Konsularkorps auf Kreta hat Instruktionen verlangt, die Botschafter haben deshalb eine Verathung abgehalten. Im Distrikte von Kania dauern die mohamedanischen Umtriebe fort, die Truppen verhalten sich unthätig, die Behörden sind machtlos. Die Nachrichten über die angebliche Unabhängigkeitserklärung Kretas oder den Anschluß der Insel an Griechenland sind unzutreffend. Dieselben sind auf eine Versammlung vom 10. August zurückzuführen, welche unter dem Vorhange von Volonakis Kofaros abgehalten und in der beschlossen wurde, der Pforte eine achtstägige Bedenkzeit zu geben, um den Vertrag von Haleppa mit den von den Kreten verlangten Modifikationen anzunehmen, wibrigenfalls die Vereinigung der Insel mit Griechenland proklamirt werden würde.

In einer vorzrefflichen Illustration des Zaren besuchs in Frankreich hält der Republikan Cornély im „Matin“ sich und seinen Landsleuten folgendermaßen den Spiegel vor: „Wir Monarchisten mühten recht geistesarme Leute sein, wenn wir nicht mit Wonne das Schauspiel verfolgten, das uns bevorsteht: Die französischen Republikaner glatt auf dem Bauche vor dem Zaren! Jemandem, der ein Vierteljahrhundert geschlafen hätte, würde das so unwahrscheinlich vorkommen, er würde so verblüfft sein, wenn er zu Kaiser Nikolaus II. die Partei fände, die die Würde seines Großvaters unterfützte, daß wir vollkommen verstehen, warum der Zar, wie die Dopechen der letzten Tage beweisen, zögerte und schwante. Nikolaus II. sagt sich offenbar: Es ist nicht möglich; jene Leute täuschen sich selbst, wenn sie glauben, so sehr Herr der Franzosen zu sein, daß diese sich während meines Besuchs schicklich benehmen. Die Zeichner auf meine Antelken bilden nur eine verschwindende Minderheit dieses Volkes, wie werden sich die benehmen, die nicht gezeichnet haben, die Sozialisten, die Anarchisten und selbst die Republikaner, die an die Republik glauben und denen ich ein Grenz sein muß? Die französische Polizei hat nicht einmal einem Präsidenten schämen können, der Niemandem etwas zu Seide that; wird sie die Sicherheit eines Zaren verbürgen können? Und was werden meine gekrönten Kollegen sagen? Wird ihnen ein solches Entgegenkommen den berufsmäßigen Feinden aller Throne gegenüber nicht ungeziemend erscheinen? Und meine Völler? Werden ihnen nicht, wenn sie mich Republikan besuchen sehen, Zweifel an der Vortrefflichkeit der Autokratie kommen, und werden sie nicht versuchen, sich durch liberale Forderungen des Besuchs des Herrn Feig Zaire würdig zu machen?“

Herr Cornély tröstet den Zaren über diese Bedenken hinweg mit der Behauptung, daß es nur eine Scheinrepublik sei, die er in Frankreich vorfinden werde, und schließt: „Die Art, wie wir den Zaren empfangen werden, wird ihn nicht enttäuschen, denn wir werden uns wie treue Unterthanen benehmen. Gerade die Franzosen, die man in dem Verdacht haben könnte, daß sie Böses gegen ihn im Schilde führten, wünschen und betreiben seinen Besuch und versprechen sich davon Berge und Bunder. Die Uebrigen sind ihrer Gewohnheit nach höflich gegen Jedermann; sie werden ihn mit Jucufen und einer vergnügten Begeisterung empfangen, denn nichts kann ihnen größere Freude machen, als die republikanischen Kniebeugungen und diese Vergötterung der Monarchie in der Person des Vertreter des reinsten Absolutismus.“

Den Partnern, die sich schon auf die Befestigung ihrer Häuser vorbereiten, wird von dem „Gaulois“ der Rath ertheilt, die bisher ablichen russischen Fahnen mit dem Adler im gelben Felde in die Kumpellammer zu stellen und nur weiß-blau-rotze auszuhängen, wie sie seit dem Januar dieses Jahres in Rußland vorgeschrieben worden seien. Die Farben wären so die gleichen wie die der französischen Tricolore; nur ließen die Streifen horizontal, nicht der Fahnenstange entlang. Ferner schärft der „Gaulois“ seinen Landsleuten ein, daß sie sich davon gewöhnen sollen: „Vive l'Empereur!“ und nicht „Vive le Tsar!“ zu rufen, weil dieses Wort in den diplomatischen Schriftstücken nicht vorkomme und unkorrekt klingen könnte. Die „Petite République“ fragt böshaft, ob etwa aus der Parzellirung, die man doch als Nationalhymne aufstimmen werde, alle Anspielungen auf die Tyrannen u. s. w. ausge- merzt werden sollen.

Der Gemeinnützige Verein in Heidelberg hat wieder eine recht hübsche Renovation auf dem Wolfbrunnengasse geschaffen.

Der Gemeinnützige Verein in Heidelberg hat wieder eine recht hübsche Renovation auf dem Wolfbrunnengasse geschaffen.

Anglistenfall. Gestern Vormittag fiel am Mannheimer Lagerhaus beim Abladen einer Eisenplatte von einem Pritschenwagen der verheiratete Tagelöhner Johann Adam Braunwarth hier vom Wagen herab und brach 3 Rippen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 17. August 19.2, Tiefste vom 17./18. August 9.5.

Aus dem Großherzogthum.

Schweiningen, 18. Aug. Anlässlich des guten Gelingens der hiesigen Gewerbeausstellung widmete der Gewerbeverein dem Ehrenvorsitzenden des Comités Herrn Verbandssekretär Hauser in Mannheim ein prachtvolles Bildnis Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden in passender Umrahmung und mit entsprechender Widmung, welches durch eine Deputation des Vorstandes überreicht wurde.

Heidelberg, 17. Aug. Nächsten Sonntag und Montag findet hier ein südwestdeutscher Handwerkerstag statt.

Präludial-Gessliche Nachrichten. Edigheim, 17. Aug. Am Samstag Nachmittag vermisste die Familie Valentin Fries von hier ihr 4-jähriges Söhnchen Jakob, ohne jedoch bange Besorgungen für es zu hegen.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 17. Aug. Vom Landgericht Mannheim wurden am 6. Mai 1896 Michael Weidinger und seine Tochter, die uneheliche Nina Weidinger, beide wegen Wadens, zu je 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Buntes Feuilleton.

Krupps Schwiegerbaterchaft wird im Lande der Dulcignoten, wie man erzählt, offenbar recht gering angesehen.

Der unter den Opfern des „Jit“ befindliche Obermatrose Marthoff hatte noch am 14. Juni von Shanghai aus einen letzten Brief an seine zu Frauenhof in Bommern lebende Mutter geschrieben.

Der Mann mit dem Sacke, durch welchen die todbringende Bombe in Wien in eine Schloßerei gebracht wurde, ist endlich entdeckt worden und damit die Möglichkeit gegeben, die Beweisstücke gegen den Verübter des Attentats, den Schloßer Jock, zu schließen.

General-Anzeiger. Ihnen ihre Lage, worauf die Angeklagten ihr 200 M. für ihren Theil geben zu wollen sich bereit erklärten.

Tageschronik.

Von Vertha Kötter, dem früher viel genannten Modell, das allmählich ganz in Vergessenheit gerathen war, hört man wieder einmal etwas Neues.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Eine Rede des Großherzogs.

Hilzingen, 16. August.

Der heutige Högau-Kriegertag, mit dem die Einweihung eines Kriegerdenkmals verbunden war, erhielt eine besondere Weihe durch die Teilnahme S. K. H. des Großherzogs.

Ich kann nicht von Ihnen scheiden, liebe Freunde, ohne zunächst der Gemeinde Hilzingen den Meinen Dank auszudrücken dafür, daß sie mich aufgefordert hat, dieser Freier anzuschließen.

Er wußte von dem Inhalte des Kartons in der That nichts und war nur das Werkzeug des Mörders. Er hatte, wie gesagt, keine Ahnung davon, welchen Joveten er diene.

Prinzessin Helene von Montenegro. Der „Corriere della Sera“ widmet der ansehend bevorstehenden Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro folgende Mittheilung: Prinzessin Helene ist das fünfte Kind und die dritte Tochter des Fürsten von Montenegro; sie ist 23 1/2 Jahre alt und von außerordentlicher Schönheit.

großen Zeit auf diese Weise für die Zukunft in der Gemeinde als ein Wahrzeichen hinzustellen, als ein Vorbild für die künftigen Generationen, als ein Wahrzeichen dessen, was es heißt, wenn die ganze Treue des Mannes sich so bewährt, wie sie sich bewährt hat in den Jahren 1870/71.

Berlin, 17. Aug. Von einigen Seiten wird wieder das Gerücht verbreitet, daß Major v. Wilmann nicht nach Afrika zurückkehren gedenke.

Berlin, 17. August. Die „Norddeutsche allgemeine Zeitung“ schreibt gegenüber den Angriffen der „Deutschen Reichszeitung“ vom 18. Juli gegen den vorstorbenden Kapitän des „Itis“ Braum, dem die „Reichszeitung“ Verletzung religiöser Pflichten vorwirft, anknüpfend an die Thatsache über Meldung, Braum habe im Moment der Katastrophe zur Abflucht patriotischer Lieder aufgefordert, daß, nach dem Berichte über das Unglück, im Moment der Katastrophe von der Abflucht patriotischer Lieder überhaupt nicht die Rede sein können.

Sondern auch zu dem Familiendiner beigegeben. Den größten Triumph feierte die Schönheit der jungen Prinzessin anlässlich einer Festschau im „Fenice-Theater“, woselbst sie in der Posse neben der Königin saß.

Bettlerfabriken. Zu welchen Schaulustigkeiten sich eine gewisse Sorte von gewissenlosen Speculanten dem Geschäft zu Liebe verleben läßt, wurde dieser Tage in Bukarest erzählt.

der das Gefühl jedes deutschen Patrioten verletzende Artikel des ultramontanen Blattes den Angriff unter dem Deckmantel religiöser Betrachtungen hält, mache sie um so widerlicher.

Wildpark, 17. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Victoria Luise um 6 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen. Zum Empfange waren der Polizeipräsident v. Balan und der Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach mit den Prinzen Albrecht und August Wilhelm auf dem Bahnhofsplatze anwesend.

Kiel, 17. Aug. Die Meldung, daß infolge der Fahrt der Uebungsflotte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal große Aufregungen an den Kanal-Ufern vorgekommen seien, sind vollständig unbegründet. Die Ufer sind überall vollständig intakt geblieben.

Breslau, 17. August. Der Verbandstag der deutschen Bäcker hat einstimmig einen Protest gegen die Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien erhoben und den Centralvorstand beauftragt, mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß die Verordnung wieder aufgehoben werde.

Breslau, 17. August. Heute begannen die Verhandlungen der ersten Tagung des Centralverbandes deutscher Bäcker-Innungen. Der Handelsminister ist vertreten durch die Geh. Ober-Regierungsräte Gieseler und Wilhelm. Ersterer gab die Versicherung ab, daß der Handelsminister das größte Interesse an den Verhandlungen nehme und denselben besten Erfolg wünsche.

Wien, 17. August. In der am 19. d. M. früh 9 Uhr beginnenden Bischofskonferenz werden morgen die Erzbischöfe von Wien und Venedig anwesend sein, ferner werden der Fürst-Bischof von Breslau, der Erzbischof von Berlin und die Bischöfe von Osnabrück, Mainz, Trier, Münster, Paderborn, Limburg und Aachen teilnehmen.

Strasbourg, 17. August. Der „Straßburger Post“ zu Folge überschritten am 8. August 10-12 französische Soldaten vom 6. Jägerbataillon zu Fuß zwischen der Schlucht und dem Salzweg die Grenze, drangen in die auf deutschem Gebiete befindliche Wollerei Schuster ein und entwendeten aus derselben einen Heeres-Militärrock, den sie nach Frankreich mitnahmen.

Frankfurt, 18. Aug. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin berichtet wird, kehrt der Gouverneur von Putzamer Ende dieses Monats auf seinen Posten nach Kamerun zurück. Das Auswärtige Amt hält die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für durchaus grundlos und hat dementsprechend Klage gegen das „Berliner Tageblatt“, das sie veröffentlicht hatte, erhoben.

München, 17. Aug. Nach der „Münch. Abendz.“ wurde am Samstag früh 7 Uhr in Reichenhall, und bedeutend später in Roun ein nach Nord nach Süd gehender Erdföhrer verspätet.

München, 17. August. Die Prinzessin Maria von Bayern, zweite Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, hat sich mit dem ältesten Sohne des Grafen von Caserta, mit dem Prinzen Ferdinand Pius Maria, Herzog von Salaparuta, verlobt.

München, 17. Aug. Zu den drei „offiziellen“ Auslassungen über das Thema Kultusminister und Lehrerverein gesellt sich jetzt eine vierte. Wie das „Süddeutsche Korrespondenz-Bureau“ aus „bester Quelle“ erfährt, hat Kultusminister Dr. v. Landmann beim Verlassen der Lehrerversammlung am 5. ds. Mts. dem Vorsitzenden Schuberth zwar nochmals für dessen Begrüßung gedankt, ihm gleichzeitig aber auch sein Befremden über die im Programm nicht vorgesehene Rede und die Polemik gegen den katholischen Lehrerverein ausgesprochen.

Kempten, 17. August. Gestern verunglückte beim Abstieg vom Hochvogel der praktische Arzt Bischof aus Augsburg, als er über eine sogenannte Schneedecke hinwegging, die unter ihm durchbrach; Bischof stürzte in den unten fließenden Bach und blieb sofort todt.

Wien, 17. Aug. Nach dem offiziellen Programm treffen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 27. d. M. 10 1/2 Uhr auf dem Nordbahnhofe mittelst Sonderzuges ein, woselbst der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich, die Mitglieder des kaiserlichen Hauses und die hohen Würdenträger zum Empfange sich einfanden werden. Der dem russischen Kaiserpaare jagdtheilige Ehrenbesuch führt demselben bis Gänserndorf entgegen.

Wien, 17. Aug. Die Gattin des Schlossermeisters Wastl, gegen den der Mechaniker Fock das Bombenattentat verübt hat, wurde wegen Verdachtes des Einverständnisses mit dem Attentäter verhaftet.

Paris, 17. August. Die Session der Generalrathe wurde heute eröffnet. Die meisten früheren Bureau wurden wiedergewählt. Im Generalrathe der Vogesen wurde Maline zum Präsidenten wiedergewählt. Er führte in einer Ansprache aus, die Politik des Ministeriums sei eine Politik der beharrlichen Fortschritte, welche die Bewirkung aller demokratischen Verbesserungen gestatten werde.

Reus, (Was de Calais), 17. Aug. Die Arbeiterpartei hatte eine Versammlung in Bilsing-Montigny zusammenberufen, aber infolge der den deutschen sozialistischen Abgeordneten in alle berechneten Aufnahme empfang die Bevölkerung die sozialistischen Arbeiter mit den Ruf: „Es lebe Frankreich! Nieder mit den Vaterlandslosen!“ Es entstand darauf eine Schlägerei, bei welcher viele schwer verwundet wurden und mehrere Verhaftungen stattfanden.

Rom, 17. August. Die „Tribuna“ meldet aus Massana: Die Untersuchungskommission in Sachen des beschlagnahmten Schiffes „Doelwijf“ verlor die Kommandanten, die Offiziere und Mannschaften des „Doelwijf“. Die Ausladung der die Gewehre enthaltenden Kisten hat begonnen.

Die Kisten sind es 2477 Kisten, von denen einige 13, andere 20 bzw. 30 Gewehre enthalten. Es sind zusammen 50,000 Gewehre gezählt worden. Der Rest der Schiffsladung besteht aus 2221 Kisten mit Gewehrpatronen und 125 Kisten mit Geschützmunition. — Nachrichten aus Aegypten besagen, daß Ras Seid und Ras Mangascha sich ruhig verhalten; auch in Kassala herrscht Ruhe.

Konstantinopel, 16. Aug. Die türkischen Blätter veröffentlichen die Ansprache, die Bartoghenios, der Vertreter des armenischen Patriarchats, bei seiner Audienz am 14. d. Mts. an den Sultan richtete. Bartoghenios sprach dem Sultan seinen Dank für die Befestigung der Wohl aus und erklärte, die Armenier bedürften stets der Günst des Sultans als ihrer einzigen Stütze. Auf die Erwiderung des Sultans, daß ihn die Wohl freie und daß er auch weiterhin den ihm treu ergebenen Armeniern gnädig gesinnt bleiben werde, antwortete Bartoghenios, daß die Armenier Glück und Fortschritt unter der Regierung gefunden haben. Der Thron des Sultans sei und bleibe der Zukunftsort für die nicht als die Günst und den Schutz des Sultans verlangenden Armenier. Er sei der Slave des Sultans, dessen Zufriedenheit zu erreichen sein höchstes Glück anmache.

Rom, 17. Aug. 500 Italiener, welche hier eingebracht waren, wohnten der Abendvorstellung im Theater bei und wurden hier mit den Ruf: „Es lebe Italia!“ begrüßt. Der im Theater anwesende türkische Konsul zog sich zurück. Ein weiterer Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Barde, 18. Aug. Hr. Ranken ist gestern Vormittag abgereist. Nach kurzen Aufenthalt in Tromsø und Drontheim begibt er sich nach Christiania, wo er am Sonntag eintrifft.

Portsmouth, 18. Aug. Bei der gestrigen Regatta gewann „Vektor“ den Aliberbecher, „Britannia“ ging als 2. Nacht durchs Ziel.

Athen, 18. Aug. Die Kretenjer besiegten gestern bei Malepissi die von den türkischen Truppen unterführten Ruhamedaner, Letztere erlitten einen Verlust von 30 Todten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 18. August: „Regimentstheater“, hierauf: „Bojazzo“. Mittwoch, 19.: „Jägermörder“. Donnerstag, 20.: „Armid“. Freitag, 21.: „Hänsel und Gretel“, „Puppen“. Samstag, 22.: „Hörigold“. Sonntag, 23.: „Mizzi“. Montag, 24.: „Oberkeiser“.

Schauspielhaus. Dienstag, 18.: „Grobpeil“. Mittwoch, 19.: „Güldenbescher“. Donnerstag, 20.: „Hotel zum Freihaus“. Freitag, 21.: „Brau von Messina“. Samstag, 22.: „Die Widerspenstige“. Sonntag, 23.: „Der Roman eines armen jungen Mannes“. Montag, 24.: „Hamlet“.

Im Mainzer Stadttheater sind für die neue Spielzeit u. A. neu gemonnen: Hedwig Materna, dramatische Sängerin, von Wien; Jennu Benschel, jugendliche Sängerin, von Frankfurt a. M.; Gabriele Lohs, Coloratursängerin, von Mannheim; Marg. Ernst, I. Altistin, von Wilmshausen; Käthe Hertling, Opernsoubrette, von Strassburg; Ferner: Wilh. Faustsch, Heldentenor, von Stuttgart; Franz Gotta, Heldentenor, von Düsseldorf; Arno Haber, lyrischer Tenor, von Halle a. d. S.; Hedwig Bonnes, Heldin und Salondame, von Würzburg; Albert Baymann, erster Held und Basso, von Wiesbaden.

Berlin, 16. Aug. Durch die Vermittlung der süddeutschen Konzertdirektion München sind Frau Ellen Gulbranson und Herr Fritz Friedrich für den November und Dezember zu einem Gastspiel im königlichen Opernhaus verpflichtet worden. Beide Künstler, die in hervorragender Weise bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen mitgewirkt haben, werden auch in Berlin in den Vorstellungen des Nibelungenringes auftreten. Frau Gulbranson als Brunnhilde und Herr Friedrich als der Partie des Alberich. „Die offizielle Frau“ von Josephine Borchs erzielte bei der Aufführung in Krenach, wie ein Telegramm meldet, einen durchschlagenden Erfolg. Das interessante Stück ist bereits in den Städten Stuttgart, Hamburg, Darmstadt, Bayreuth, Heilbronn, Bromberg, Götting, Bielefeld, Glogau, Danau u. A. m. zur Aufführung angenommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse vom 17. August. Die neue Woche begann wie immer sehr stillen, jeder intensiveren Anregung entbehrenden Börs. Soweit einzelne Gebiete leichte Preisabweichungen anzunehmen sahen sich solche meist die Folge von Realisationsverläufen zu dessen sich die seitigeren Käufer namentlich mit Rücksicht darauf verhalten, daß ihre Bemühungen für eine Courtoisierung seitens des Publikums nicht ausreichend unterstützt wurden. Vor Gassa-Industrie-Aktion waren Accumulatoren 2 pCt., Badische Weizen und Jellstoff Waldhof je 1 pCt. matter, wohingegen Fahrten Rieger 2 1/2 pCt., Chemische Fabrik Weiler 1 pCt. anziehen konnten. — Privat-Diskonto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 17. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 107 1/2, Diskonto-Kommandit 102,60, Berliner Handelsgesellschaft 162,75, Darmstädter Bank 155,10, Deutsche Bank 157,50, Dresdner Bank 159,50, Banque Ottomane 107,70, Delfter-Ing. Staatsbahn 305 1/2, Lombarden 89 1/2, Meridionalanleihe 120,10, Prince Henri 92, 4 1/2, portug. Port. Zafal 96,80, Spross. Buenos-Ayres 51,45, Lira, Loos 51,30, Gelsenkirchen 177,30, Harpener 161,85, Hibernia 181,75, Laura 157, Dortmund 40, Concordia 198,80, La Belote 112, Gotthard-Aktion 166,50, Schweizer Central 199,20, Schweizer Nordost 188,30, Schweizer Union 90, Zurich-Simpson 106,80, Spross. Italiener 66,70.

Mannheim, 17. Aug. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pflg. neu 15,25-15,50, norddeutscher 15,25-15,25, russ. Kams 15,25-16,25, Theobalsa 16,25-16,25, Saponiflo 15,25-15,50, Sirta 15,25-15,25, Kaganrog 15,25-15,25, rumänischer 15,25-15,75, am. Winterweizen 15,75, Bala Walla 16,50, Wilmaulce 16,50, Californier 16,50, La Plata 15,25-15,50, Kernen 15,50, Roggen, pflg. 12,25-12,50, russische 12,25-12,50, rumänischer 14,50, Gerste, holländ. 15,25-15,75, ungarische 17,50-17,75, Futtermehl Nr. 00 0 1 2 3 4

Roggenmehl Nr. 0 20. — 1 18. — Weizen und Roggen fester. Gerste und Hafer ziemlich un verändert.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 17. August. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht in Markt: 31 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 156, 894 Schmalvieh I. 132, II. 110, III. 88, 20 Ferkel I. 108, II. 104,

141 Hälber I. 140, II. 130, III. 120, 867 Schwinne I. 116, II. 108, — Lagerschweine 49 Arbeitsschweine 100-1000, 65 Milchschweine 250-400, — Ferkel —, 4 Schafe 20-30, — Lämmer —, — Biegen —, — Ferkeln —, Zusammen 1811 Stück.

Lebensschleppend. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 3088 Stüd. Mannheimer Produktenbörse vom 17. August. Weizen per Nov. 14,65, Roggen per Nov. 12,05, Hafer per Nov. 12, —, Weizen per Nov. 6,50 M. Tendenz: geschäftlos. Der Ausland stellt täglich höhere Forderungen, insbesondere sind Rußlands Preise für sämtliche Getreidesorten fest. Demgemäß zeigte sich heute auf allen Gebieten gute Kaufkraft bei gestiegenen Kursen. November-Weizen M. 14,35 bezahlt.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 17. August 1890 von dem Vorstand Fritz Kroglinger. Auf dem Getreidemarkt hat sich wenig Neues zugetragen. Die Forderungen von Rumänien und Rußland sind etwas höher. Auf den Landmärkten sind schwache Bestände bei unveränderten Preisen.

Wir notiren per 100 kg: Weizen Sorbonka —, M. Kama 16,25-17,25, Saplata 16-16,25, rum. alt 16-16,50, neu 16 bis 16,50, Amerikaner 16,25-16,75, Alta 16-16,25, Redwinter —, Walla-Walla —, Northern —, Milwaukee —, russ. Ia. —, Californier —, Nicolajeff —, Theobalsa —, Bayer. Ia. —, Dalmath —, Kernen oberland. Ia. —, Land —, Roggen russ. 12,75-13, —, do. Ia. —, rumän. 12,75-13, —, Amerikaner 12,75-13, —, Hafer Land —, Amerikaner 13,50-13,75, Wild Ia. —, russ. 13,75-14,75, Gerste ungar. 17,50-19, —, Norddeutsche —, Maiss-Rügel 9,50-10, —, Saplata 9,50-10, —, do. beidseitig —, weißer 9,50-10, —, Mehl Nr. 0: 26,50-27,50, Nr. 1: 24,50 bis 25,50, Nr. 2: 23, —, Nr. 3: 21,50-22, —, Nr. 4: 19, — bis 19,50, Sappengries 27,50, Mehl mit Saft M. 8,25.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 17. August.

Table with 4 columns: Monat, Weizen, Hafer, Gerste. Rows include Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, März.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table for Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. August. Columns: Schiff, Name, Abgang, etc.

Table for Hafenmeisterei II. Columns: Schiff, Name, Abgang, etc.

Table for Hafenmeisterei IV. Columns: Schiff, Name, Abgang, etc.

Table for Hafenmeisterei I. Columns: Schiff, Name, Abgang, etc.

Table for Hafenmeisterei II. Columns: Schiff, Name, Abgang, etc.

Table for Hafenmeisterei IV. Columns: Schiff, Name, Abgang, etc.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 15. August. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique.) Schnelldampfer „La Gasogne“, abgegangen am 6. August von Havre, ist heute Abend 8 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Philadelphia, 16. August. (Drahtbericht der Ned Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Zimols“, abgegangen am 4. August von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Witgetheil von dem Bureau für Uebersee-Reisen G. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

New-York, 13. August. (Drahtbericht der White Star Line Liverpool.) Dampfer „Britannic“, am 5. August ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Witgetheil durch die General-Vertreter G. und J. A. B. & Co. in Mannheim, R 4, 7. Dampfer „Aler“, welcher am 8. August von Bremen abgegangen war, ist am 17. August, Morgens 2 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Witgetheil durch Ph. Jac. G. Linger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August. Pegelstationen vom Rhein: 13. 14. 15. 16. 17. 18. Bemerkungen.

Table with 7 columns: Station, 13., 14., 15., 16., 17., 18., Bemerkungen. Rows include Konstantz, Dänzingen, Nebl, Lauterburg, Wagan, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Ruhrort, vom Neckar, Mannheim, Heidelberg.

Geib-Sorten. 20 R. Güde 15,25-16, —, Engl. Gouvernail 20,25-24, —.

Gez. 1822. F. Göhring, Juwelier, D 1, 4, neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

Viehhaber von praktischem Schutzwert, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarenorten nur bei Georg Hartmann, größtes Schuhwaarenhaus, R 4, 67.

Spezialität: Feine gebiegene Schuhwaaren, Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Brautkleider in allen modernen Stilrichtungen, per Meter von 1,50 bis 12 M., zu bekannt billigen Preisen in nur feinsten Qualitäten. Seidenhaus C 1, 7, Breitenstraße.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amts-Anzeigen

Bekanntmachung.

Die königliche Bränntung von Judicaten und Entschließen etc.

Freitag, 11. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr auf der Hofwiese Mannheim.

Rheinischschiffahrt.

Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz...

Bekanntmachung für die Rheinischschiffahrt.

Die Schiffahrt wird durch den Beschäftigten der Rheinprovinz...

Bekanntmachung.

Zum 15. October d. J. soll die Restauration auf dem hiesigen Viehhofe...

Bekanntmachung.

Zum 15. October d. J. soll die Restauration auf dem hiesigen Viehhofe...

Bekanntmachung.

Zum 15. October d. J. soll die Restauration auf dem hiesigen Viehhofe...

Bekanntmachung.

Zum 15. October d. J. soll die Restauration auf dem hiesigen Viehhofe...

Bekanntmachung.

Zum 15. October d. J. soll die Restauration auf dem hiesigen Viehhofe...

Alter-Verpachtung.

Montag, den 24. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr werden nachstehend verzeichnete...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. August d. J., Mittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Winterschafweide-Verpachtung.

Montag, 31. August d. Jds., Vormittags 11 Uhr wird in dem Rathhaus...

Fah-Versteigerung.

in Wendheim a. d. Bergstraße. Wegen Geschäftsaufgabe...

Heirath!

Süßig geb. Mädchen, Ant. Zwanzig, aus feiner Familie...

Rübe-Versteigerung.

Der Vertrag der hiesigen Rübe-Blänne an der Stephanshof-Strasse...

Groß. Päd. Staats-Eisenbahnen.

Die Widerlager der Leimbachbrücke im Bahnhof Schwetzingen...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. August 1896, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. August 1896, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier...

Städt. Gaswerk Mannheim.

Städt. Gaswerk Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 10. Aug. 1896 bis 16. August 1896...

Heute! Am Altar!

Heute! Am Altar! Heute! Am Altar! Heute! Am Altar!

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. August d. J., Mittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Winterschafweide-Verpachtung.

Montag, 31. August d. Jds., Vormittags 11 Uhr wird in dem Rathhaus...

Fah-Versteigerung.

in Wendheim a. d. Bergstraße. Wegen Geschäftsaufgabe...

Heirath!

Süßig geb. Mädchen, Ant. Zwanzig, aus feiner Familie...

Rübe-Versteigerung.

Der Vertrag der hiesigen Rübe-Blänne an der Stephanshof-Strasse...

Groß. Päd. Staats-Eisenbahnen.

Die Widerlager der Leimbachbrücke im Bahnhof Schwetzingen...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. August 1896, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. August 1896, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier...

Städt. Gaswerk Mannheim.

Städt. Gaswerk Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 10. Aug. 1896 bis 16. August 1896...

Heute! Am Altar!

Heute! Am Altar! Heute! Am Altar! Heute! Am Altar!

Todes-Anzeige. Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, mein heissgeliebter, unvergesslicher Mann, unser theurer Bruder, Onkel und Schwager Herr Carl Cron in seinem 54. Lebensjahre.

Wein-Versteigerung! Wegen Geschäftsaufgabe veräußere ich im Auftrage, Mittwoch, den 26. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Badener Hof, G 6, 3 ca. 10,000 Liter feinsten Reife Weine...

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Woll- & Baumwolle, nebst Stangen & Spissen liefert complect J. Gross Nachf. Mannheim.

Dürkopp's Fahrräder am billigsten. Größtes Lager am hiesigen Platze. Georg Schmidt, G 3, II.

Casino. Local. Verein für Homöopathie n. Naturheilkunde Mannheim. Sprechstunden des Ap. Wirths, Obermedicus a. Z. Dr. Friedr. Fischer, B. A. I.

Am Altar! Heute! Am Altar! Heute! Am Altar! Heute! Am Altar!

Eröffnung eines Militair-Pädagogiums. Am 1. October d. J. beabsichtige ich, meine im Jahre 1891 gegründete u. mit bestem Erfolge arbeitende Vorbereitungsanstalt für die Ein-, Zwei-, Brunnens- und Naturheilkunde...

Materialien-Verkauf. Circa 800 Kilo Kupfer und Messing, herrührend von alten Stillen, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Eröffnung eines Militair-Pädagogiums. Am 1. October d. J. beabsichtige ich, meine im Jahre 1891 gegründete u. mit bestem Erfolge arbeitende Vorbereitungsanstalt für die Ein-, Zwei-, Brunnens- und Naturheilkunde...

Hôtel „zum Brézouard“. Pension mit Zimmer 4 Mk. täglich. — Größtste Pensionpreise im Wai, Juni und September. — Milch und Butter im Hause. Prospect frei. Verleger: J. Lantz.

Sommertheater Mannheim.
Badner Hof.
 Dienstag, den 18. August, Anfang 8 1/2 Uhr
 Vorstellung zu halben Preisen.
 In Deutschland und Oesterreich theilweise verboten.
 Bestimmte Aufführung.

Am Altar.
 oder Mehr Licht.

Senationelles Zeitgemäbe in 4 Akten und einem Nachspiel
 „Gesprengte Fesseln“
 Nach C. Werner's gleichnamigen Roman in der Gartenlaube.
 Preis zu halben Preisen haben Völligkeit.
 Nächste Woche: Schluß der Vorstellungen.

Auf dem Blatt im „Mannheimer Volksblatt“, 12/8. 96, die Aufführung des Stückes „Am Altar“ betreffend, erwidert der Unterzeichnete: „Mit den gegen mein Unternehmensehrerlichen Werten, sogenanntes Sommertheater, moralische Qualifikation des wachsenden Kunstsinns, Wirtschaftsbahne, jahrelange Schmiege“ sey sich das Volksblatt in entschiedenem Widerspruch mit der hiesigen Kunstbesitzung, General-Anzeiger, Tagblatt, Volksstimme, welche sämtlich die Leistungen meines Unternehmens in der schmerzhaftesten Weise beurtheilt. Abgesehen davon, das das Theaterwesen als solches in dem Stück durchaus nicht verhöhnt und herabgesetzt wird, mache ich aufmerksam, das jene erwähnte „pflanzliche Euthenophobie“ rechtlich in Erene geleitet wurde, wenn auch vielleicht ohne jene „entzerrende Maske“, es kommt eben nur darauf an, wo man diese Maske suchen und finden will. Mit Rücksicht diese „Maske“ hervorzuheben und in Schmachstücken in die Welt schleudern, welche nur schimpfend jede „Sitte“ und „Anstand“ verletzen, heißt mehr gegen den „konfessionellen Frieden“ wirken, als es das Schauerstück „Am Altar“ vermöge. Ich will durchaus nicht die Gebührende Achtung oder den literarischen Werth dieses Stückes verhehlen, aber den Luxus der Ausführungen von „Genossen“ oder die Aufnahme des Verfassers der Theater in meinen Spielplan kann ich mir leider nicht gestatten, ich muß ihm den Gefallen und Tugendvereinen überlassen, es sei denn, das das Volksblatt mir dafür eine Subvention auswirft. So lange mir diese vom Volksblatt nicht gewährt wird, muß ich einem Spielplan weichen, der dem Geschmack meines Publikums entspricht, sei es selbst um den Preis, das dieses Publikum nach dem Volksblatt dadurch „den Grad von Verschmähung“ erfahren, welcher heute offensichtlich die Zuschauer nicht abhalten wird, ihre Vergnügung über dieses „Schand- und Standesstück“ fund zu geben.

W. Müller, Theaterdirektor.

Circus Busch.
 Mannheim, Schützenfestplatz.

Hierdurch beziehe ich mich anzuzeigen, das ich am 22. d. M. in der Schützenfesthalle meine kurze Reihe von Vorstellungen eröffnen werde.

Der Weltweit, dessen sich mein Unternehmen erfreut, bürgt dafür, das nur anerkannte Leistungen dem hochverehrlichen Publikum geboten werden. Auf den Gebieten der Schutzelkunst und Freiheitskämpfe kann ich die hervorragendsten Darbietungen in Aussicht stellen und daneben werden die vorzüglichsten Specialitäten in allen Fächern der circensischen Kunst ihr bestes Können aufbieten. — Das Programm eines jeden Abends wird interessant und wechselreich wie nur irgend möglich gestaltet. — Ganz besonders aber werden Pracht-Aufführungen durch von höherer unerreichtem Glanze den Beweis erbringen, das mein Institut von keinem Unternehmern ähnlicher Art überboten werden kann.

Inwieweit ich dabei bitte, den in Aussicht stehenden Vorstellungen eine wohlwollende Beachtung zu schenken, verbarre ich mit vorzüglicher Hochachtung

P. Busch, Direktor.

15880

Privat-Tanz-Institut.
 A 3, 7 1/2, J. Kühnle A 3, 7 1/2
 gegenüber dem Gr. Gymnasium.

Mitte September beginnen meine Unterrichtscourse, und bitte ich die geachteten Damen und Herren, wegen Einstellung der Gesellschaften sich baldigst anmelden zu wollen. Extra- und Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

Hochachtungsvoll
J. Kühnle.
 Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Der Unterrichtslokal ist in meinem Hause A 3, 7 1/2.

Privat-Tanz-Institut.
 A 2, 7 P. Gutenthal A 2, 7

Den geachteten Verehrten zur Nachricht, das die Unterrichts-Course am 1. October beginnen, und gefällige Anmeldungen hierzu vom 1. September an gerne entgegengenommen werden.

Hochachtungsvoll
P. Gutenthal,
 Großherzogliche Hofballmeisterin a. D.

Dr. med. W. Müller

ODONTA

ZAHN-WASSER
 zur Pflege
 des Mundes und
 Erhaltung der Zähne.

WOLFF & SOHN
 Hoflieferanten Karlsruhe.

Filiale Wien Kölnerhofcafe 6

Verkaufsstellen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- und Drogeriegeschäften.

Peter Ney's Garantie-Seife.
 Beste Toiletenseife, hergestellt nach Patent 55.035 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Festgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschnellig. Käuflich in Seifen-, Colonial- und Drogerie-Geschäften.

Mannheimer Liedertafel.
 Unsere wackeren Mitglieder theilen wir mit, das die bis jetzt eingelaufene Anzahl der Beworbenen zur Rheinfahrt nach Oypenheim ungenügend ist und ersuchen wir diejenigen Mitglieder, welche die Fahrt mitzumachen beabsichtigen, das jetzt aber sich noch nicht angemeldet haben, die Anmeldungen bis spätestens Dienstag 18. August einbringen zu wollen. Wie schon mitgeteilt, findet die Fahrt nur bei günstiger Witterung statt.
 Mannheim, den 17. August 1896.

Der Vorstand.

An die verehrlichen Wirthe Mannheims und der Umgebung.

Indem die hiesigen Brauereien, wie dies in allen industriellen Werken der Fall ist, demnächst auch in ihren Etablissements die Sonntagstrabe einführen werden, ersuchen wir die verehrlichen Wirthe, ihren Bedarf an Bier bereits Samstag zu decken, um die Brauereien in den Stand zu setzen, ihr Wort einhalten zu können.

Der Vorstand des Central-Vereins deutscher Brauer (Zentralverein Mannheim).

Weinheim
 Alt renommirtes Familien- u. Reisenden-
Hotel I. Ranges
 mit groß. Speisesaal, Garten und großer geböckter Veranda. — Vereinen u. groß. Gesellschaften bestens zu empfehlen. Pension nach Vereinbarung bei längerem Aufenthalt pro Tag 2/2-3 Mark.

Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.
 Massage, electr. Behandl. — Dampf, Heißluft- und electr. Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franco durch den dirigirenden Arzt **Dr. Karillon** und Leiter der Etablissements **Helarich Reiffel.**

Heiligkreuzsteinach im Odenwald.
 Luft- und Waldkurort.
 Herrliche Waldungen. Lohnende Spaziergänge. Staubfreie ozonreiche Luft. Vorzüglicher Aufenthalt für Lungen-, Nerven- und Erholungsbedürftige jeder Art. Forellenfischerei, Jagd. Mäßige Preise. In jeder Auskunft stets bereit.

Dr. Noltenius, jr. Arzt.

Avis.
 Unsere Bureaux befinden sich von heute ab
E 8, 7, 1. Stock.
Gebrüder Fendel,
 Dampfschleppschiffahrt und Verfrachtungsgeschäft.
 Telephon 871.

Ruhrkohlen
 Ia. Fettschrot, sehr säurereich
 Ia. Nusskohlen, L. II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
 Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische
 Ia. Ruhr-Nussecoaks
 Alles beste Marken

liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert
 Comptoir Fernsprecher
 D 8, 6. 856.

Ferd. Baum & Co.
 F 8, 20 oder der Post F 8, 20
 Prima säurefreien Fettschrot, gewaschen und gesiebt. Anthracitkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brickets, Hoks für treiche und Dampfen.
 trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz auf Wunsch in Korden geliefert, frei an und in's Haus.
 Fernsprecher 544. 10409

Coksgries
 eine größere Partie haben billig abzugeben
Jakob Tretz & Söhne.
 Bureau: J 9, 38b. Lager: Binnenhafen.

Institut und Pensionat Sigmund C S, 8
 C S, 8 Mannheim, Ringstraße C S, 8
 Staatl. concess. — Vorbereitung für andere höhere Lehranstalten, für das Einjährig-Freiwilligen, Militärisch- und Marineoffiziersexamen, sowie für den Handelshandl. — Sprachschule. — Am Institute wirken nur akad. beamt. staatl. geprüfte Lehrkräfte. Alle zum Examen zugelassenen Schüler des Instituts. — Erste Referenzen. — Prospekt gratis durch die Direktion.

I. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
 Ziehung un widerruflich am 19. u. 20. Aug. 1896.
67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.
 Auf 34 000 1. Treffer. Hauptgewinne in baar: 25,000 M., 10,000 M., 5,000 M., 2000 M. etc.
 Preis eines Looses 2 M., 11 Loose 20 M. für Porto und Ziehungsloosen sind 25 Pfg. einzufügen. Versandt auch gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Loose sind zu beziehen: 15051
 Durch die durch Plafate bekannt gegebenen Verkaufsstellen: **der General-Losvertrieb von Franz Veher,** Postleutnant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78, die Hauptagentur von **Carl Göbbel, Lederhandlung** in Karlsruhe, Gebeilstraße 15; **J. F. Lang Sohn** in Heddeshelm.

Grösste Auswahl
 in
 sämtlichen Futterstoffen und Schneider-Zuthaten.
 Specialität: Serges.
Englische Serges-Manufactur.
 Detail-Verkauf F 2, 9a. 15870

E 3, 11. Wichtig für Möbelschreiner.
 Offerte zu Fabrikpreisen: **Boenre, Schleifen, Aufsätze, Console, Beit- und Tischläufe, Bilderrahmen und sämtliche Treibrieffen.**
 Ich unterhalte in diesen Artikeln stets großes Lager, so das ich einem Comumenten in dieser Branche nach Wunsch bedienen und in jeder Hinsicht ganz außerordentliche Vorteile bieten kann. Besuchen Sie mich bei Bedarf und Sie werden meine Angaben bestätigen finden.

Mannheimer Sargbeschlage- und Möbel-E 3, 11. Ornamenten-Geschäft.

Lehr-Institut
 für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.
 Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Course angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai U 4, 16, 2. Stock.

Die Butter- und Eier-Handlung
J. Postweiler, B 2, 8
 liefert jedes Quantum in freis frischer Waare frei ins Haus.

Habe mich zur Ausübung der Zahnheilkunde hier niedergelassen und werde **Gebisse sowie alle Zahnoperationen** auf das Pünktlichste ausgeführt.
Frau Fröhlich,
 H 2, 18.

Verkauf
 In dieser Geschäfte-Handlung Mannheim, nahe beim Markt, ist ein sehr gut eingerichtetes, mit allem Zubehör versehenes, sehr hübsches halbes Haus mit 8000 M. Kaufpreis zu verkaufen.
 Näheres bei Herrn Adam Pöcker, T 5, 2.

Entlaufen
 Ein Jagdhund, braun und weiß gefleckt (deutscher Weizhünd), auf den Namen „Tina“ hörend, abhandeln gekommen. Abzugeben gegen Belohnung J 9, 38a. 10051
 Bei Ankauf wird gemarrt.

Zugelassen
 Ein Hund, gelber Spitzer, weiße Pfoten. Abgeh. gegen Einrück-Gebühr. H 5, 12, 2. St. 10066

Zugelassen
 ein Hund, gelber Spitzer, weiße Pfoten. Abgeh. gegen Einrück-Gebühr. H 5, 12, 2. St. 10066

Verloren
 Ein Semmerl von einer Thaler verloren. Abzugeben E 3, 11.

Ankauf
 Ein großer gebrauchter Refectoirer zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 15851

Verloren
 Eine Reichenhage mit Wappen sowie das Platte mit Wappen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 15851

Verloren
 Ein großer gebrauchter Refectoirer zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 15851

Piano
 gebraucht, billig zu verkaufen. 15543

Ein sehr gut erhaltenes Piano billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 14493

Ein erhaltenes Piano 1. 455 M., 2. Altere bessere Violinen à 150 u. 250 M. zu verkaufen. Aufstellungshandlung Demmer, Lubwigshafen. 15569

Ein Dampfmaschinen mit fertiger Treiberarbeit u. zum Teil Schloßarbeit, sehr billig zu verkaufen. 15880
 Zu erfragen in der Expedition.

Bücherdruck
 billig zu verkaufen. 14909
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gebraucht. Landauerwagen zu verk. Näh. Q 9, 17. 15715

Chiffengeschirr.
 Ein Einpaneer-Chiffengeschirr sehr neu, billig zu verkaufen. 15881
 P 1, 6. Eigarrenladen.

Feine Ladeneinrichtung
 billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15821

Schüßenschießantenabzug.
 Von heute an werden wieder 1500 Schuß von der Umfassung sowie die Hülsen abgegeben; ferner Rauch- und Rindfleisch zu billigen Preisen. Alles Näheres am Schützenfestplatz.
H. Köpcke, K 3, 5.
 Ein gut erhaltenes

Damenrad
 preiswerth zu verkaufen. 15048
 G 3, 11, Laden.

Pneumatische Rad. 2 mal gefahren, für 100 M. zu verkaufen. L 8, 1. 15879

Besteres Velociped, fast neu, zu verkaufen. 15899
 Ludwigshafen, Eldmannstr. 43.

Ein Pneumatische-Räder, renommirtes Fabricat, wie neu, billig gegen Baar zu verkaufen. 15852
 Näheres P 3, 3 1/2, 2. St.

Übertragener Federnwagen billig zu verk. Q 2, 6. 15021
 Näheres G 4, 14.

Ein vollst. Reit zu verkaufen. 15029
 K 4, 16, 3. St. Hh.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender Petroleum-Beleuchter (2 Verdampfungen) wegen Veränderung unferes Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049

Ciermann & Fleck, Dampfmaschinenfabrik. Maschinenbau bei Kollbrunn.

2 Heißlöten mit 1000 l. vollständiger Welt 1. Chiffonier, 1 Plafschmaschine mit 1000 l. Wasserpumpe, 1 Schweißschiff und 1 Schweißschiff billig zu verk. 15557
 Näh. O 6, 2. parterre, rechts.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender Petroleum-Beleuchter (2 Verdampfungen) wegen Veränderung unferes Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049

Ein neue Federrolle, 96 Gr. Tragkraft, zu verk. M 2, 10, 15726

Neue Handwagen von 30 M. an. 15563

Reicher, 11. Curstr. 24.

Schmalzer, H 2, 1, 2. St. 15709

Ein neue

Rudungswichtige Schlafzimmer-Einrichtung, sowie Tischche mit Kuchenteller zu verkaufen. 14957
 J 5, 16.

Unterhalten liegende Waaren fallen um billigen Preis zu verk. 14588
 E 8, 10a, 4. St.

Ein Hansen Tang zu verkaufen. 15881
 Näheres Saam, Thorstr. 10, 2. Stock.

Junge schwarze weisse Geiden-Pudel zu verkaufen. 15909
 U 3, 21, 3. Stock hinterhaus, von 12-1 u. nach 6 Uhr Abends.

9 große schöne Eisen-Bäume zu verkaufen. Näheres bei Herrn F. W. Napp, Seidelberg, Schwanenstraße 14. 15970

1000-2000 Zentner unbesegnet, prima Weizen.

Wiesen-Heu
 Erste 1895, hat preiswürdig abgegeben. (Winter zu Diensten). 10051
 Wiede Weidner, Wieden, D. A. Hh.

Stellen suchen
 Mehrere Aufreiter gesucht für gute, saubere Arbeiten. Caspar Föder, Rüd. Landesmann's Nachf. in Ludwigshafen a. Rh., Breitestr. 28, 2. St. 15567

